Fragenkatalog zu Modul 1

Anhand folgender Fragen können Sie überprüfen, ob Sie die wichtigsten Inhalte von Modul 1 verstanden haben:

1. Wie und wo ist die Lese-Rechtschreibstörung definiert?
2. Wovon sind Symptome der Lese-Rechtschreibstörung abzugrenzen?
3. Welches sind die drei Komponenten des Arbeitsspeichermodells nach Baddeley?
4. Wie erklärt das 2-Routen-Modell von Coultheart den Schriftspracherwerb?
5. Wie erklärt das Stufenmodell nach Frith den Schriftspracherwerb?
6. Welche kognitiven Korrelate wurden im Zusammenhang mit der Entstehung von Lese-Rechtschreibschwierigkeiten in der Forschung gefunden?
7. Warum sagt die Variable „Phonologische Bewusstheit“ die Leseleistung ab der dritten Klasse nicht mehr im selben Maße vorher wie in den ersten beiden Schuljahren?
8. Worauf sollten Sie achten, wenn Sie sich einen standardisierten Test zulegen möchten?
9. Was besagen die Testgütekriterien Objektivität, Reliabilität und Validität?
10. Welche Intelligenzfaktoren unterscheidet das Modell von Catell?
11. Auf welchem Intelligenzmodell basiert heute eine Vielzahl qualitativ hochwertiger und aktueller Intelligenztests?
12. Nennen Sie ein sprachfreies Intelligenztestverfahren? Was messen diese Tests in erster Linie?
13. Wie und wo ist die Rechenstörung definiert?
14. Wie erklärt das Triple-Code-Modell die Rechenleistungen?
15. Welches ist laut von Aster der wichtigste Einflussfaktor für die Entwicklung von Rechenfertigkeiten?
16. Welche domänenübergreifenden kognitiven Defizite sind vermutlich nicht für die Entwicklung von Rechenstörungen verantwortlich?

Transferfragen:

1. Eine Mutter wendet sich an Sie, weil Ihr Kind auffällige Schwierigkeiten im Lesen und Rechtschreiben zeigt, die Vorstellung bei einem Kinderarzt hat jedoch ergeben, dass das Kind vermeintlich nicht unter einer LRS leidet. Woran könnte das liegen?
2. Können Sie erklären, warum ein Kind möglicherweise in der Lage ist, zahlreiche Wörter orthographisch korrekt zu verschriften, aber gleichzeitig häufiger auch gravierende Fehler im Bereich der Lauttreue macht? Beispiel: Das Kind schreibt „Kinderzimmer“, „sieht“ oder „Käfer“ richtig, während ihm folgende Falschschreibungen unterlaufen: „spechen“ statt sprechen, „ dhet“ statt dreht etc.?
3. Warum ist ein umsichtiger Umgang mit Intelligenztests so wichtig?
4. Warum ist es wichtig, dass Intelligenztestverfahren nur von speziell geschulten Personen durchgeführt und interpretiert werden?
5. Was meint von Aster, wenn er von biologischen Einflüssen beim Erwerb von Rechenfertigkeiten spricht? Welchen biologischen Einflussfaktor hält er für besonders wichtig?